

**FDP - Ratsfraktion**

Geringhoffstraße 48
48163 Münster
Tel.: 0251 - 987 30 60
Fax: 0251 - 987 30 61
Email: fraktion@fdp-ms.de

Münster, 11.01.2010

Antrag:**Veranstaltungsort OSMO-Halle****Der Rat möge beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine der Hallen des OSMO-Geländes im Hafen längerfristig als Ort auch für anspruchsvolle Eventkultur gestaltet und etabliert werden kann. Dazu sollen mit dem Besitzer der Hallen - gegenwärtig dem Insolvenzverwalter - Gespräche aufgenommen werden mit dem Ziel, bei Interesse eine mehrjährige Genehmigung zu erteilen. Die Verwaltung wird im Anschluss an die Gespräche den zuständigen Gremien entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Begründung:

Die Bebauung des OSMO-Geländes im Zuge der Neugestaltung der Hafenbebauung dort wird hohe architektonische Anforderungen stellen. Es handelt sich um einen in vielerlei Hinsicht äußerst attraktiven Standort. Wie kaum anderswo in Münster ist hier ein Miteinander von Gewerbe, Veranstaltungsgastronomie, Büronutzungen und Wohnen möglich.

In ihrer Gesamtheit werden die OSMO-Hallen im Zuge der anstehenden Bebauung dabei nicht auf Dauer zu erhalten sein. Dagegen sprechen nicht nur der hohe Erhaltungs- und Sicherungsaufwand, sondern auch die wirtschaftlich sinnvolle Verwertung des Gesamtareals. Gleichwohl ist es richtig und sinnvoll, die zukünftige Bebauung nicht nur unter reinen Vermarktungsaspekten zu betrachten.

Möglich erscheint hier eine zunächst auf ca. fünf Jahre angelegte, eventuell später auch dauerhafte Nutzung zumindest einer Halle als Veranstaltungsort für anspruchsvolle Veranstaltungen und Eventkultur. Hierdurch könnte ein Magnet geschaffen werden, der neben den Speichern einen weiteren zentralen Baustein der alten münsterschen Hafenkultur bewahrt und in die Zukunft transferiert.

Schon in der Vergangenheit haben in einer der OSMO-Hallen anspruchsvolle Veranstaltungen wie z.B. Konzerte stattgefunden, die vom Publikum sehr gut angenommen wurden. Offensichtlich besteht also sowohl beim Publikum als auch beim Besitzer Interessen an so einem Veranstaltungsort. Die dafür notwendige Infrastruktur wurde jeweils temporär geschaffen, so dass alle behördlichen Auflagen (z.B. Sanitäranlagen, Parkplätze, Sicherheit im Gebäude) eingehalten werden konnten.

Diese temporären infrastrukturellen Lösungen wirken sich jedoch sowohl für den Veranstalter als auch für die Besucher aufgrund der hohen Kostenintensität für Besucher und Veranstalter nachteilig aus: So muss der Veranstaltungsort als solcher immer neu beworben werden, und der ständige Auf- und Abbau etwa von Sitztribünen etc. ist gegenüber einer längerfristigen Lösung sehr kostenintensiv und treibt die auf die Besucher umzulegenden Veranstaltungskosten entsprechend in die Höhe. So wäre zumindest mittelfristig der Erhalt der OSMO-Hallen möglich.

Dem könnte durch eine zunächst auf mehrere Jahre befristet zu gestattende Nutzung entgegengetreten werden. Es könnte hier während des Planungszeitraumes und während des Beginns der Bebauung, die voraussichtlich vom Ring aus erfolgen soll, ein hochwertiger Veranstaltungsort entstehen. Sollte dieser in die zukünftige Nutzung des OSMO-Areals eingebunden werden können, ist auch eine dauerhafte Lösung denkbar.

gez.

Carola Möllemann - Appelhoff
Hans Varnhagen
Jürgen Reuter
Dr. Karin Obst
Sebastian Steinzen
Gisela Geschkewitz
Jens Lenski